

El Soberbio, Donnerstag den 29. Dezember 2005

Wir sind eine Gruppe junger Indianer des Dorfes Jeju.

Wir hatten die Möglichkeit, eine Reise zu unternehmen, bei der wir das Landesinnere unserer Provinz kennenlernen durften und wir haben verschiedene Orte besucht, so zum Beispiel den Wasserfall *Salto Encantado de Aristóbulo del Valle*, der sehr schön ist. Es gibt viele Wasserfälle mit verschiedenen Namen, wir sind den 1700 Meter langen Pfad gegangen, es ist ein Rundweg im Urwald. Unsere Fahrt ging weiter über *Aristóbulo del Valle, Jardín América und Gobernador Roca*. Dann besichtigten wir das berühmte Städtchen San Ignacio, und campierten danach am Hafen von San Ignacio.

Es hatte uns sehr bewegt, als wir hörten, daß schon Frau Hartmann früher (1985-1991) mit ihrem Kombi hierhin kam, um hier zu campen. Der Strand ist wirklich sehr schön. Zur Mittagszeit haben wir ein leckeres Essen gemacht, später gingen wir ins Wasser (Rio Paraná) und vor dem Aufbruch haben wir Wassermelone gegessen. Von dort aus fuhren wir zu den (weltberühmten) Reduktionen von San Ignacio.

Für uns war es eine ganz besondere Erfahrung, weil diese Anlagen in gewisser Weise nicht mit unserer Kultur vereinbar sind, denn in früherer Zeit (16./17. Jhd.) waren unsere Vorfahren in den Reduktionen von den Jesuiten abhängig.

Am späten Nachmittag brachen wir dann nach Oberá zum Park der Nationen auf, wo das nationale Einwandererfest „Fiesta Nacional del Inmigrante“ gefeiert wird.

Besonders beeindruckten uns die verschiedenen Arten von landestypischen Häusern. Dann lernten wir dank Christian (Sohn von Sr. Mario) die Kunsthochschule kennen. Er besorgte uns einen Führer, um die verschiedenen Werkstätten zu erklären. Die Lehrerin der Keramikwerkstatt sagte uns, daß sie uns gerne in Zukunft als Schüler des Fachbereiches begrüßen würde. Zum Abschluß des Tages bauten wir zwei Zelte im Garten vor Christians Appartement auf, bei ihm haben wir uns alle geduscht, wir waren sehr müde. Wir aßen zu Abend und gingen dann schlafen und das war auch der Abschluß des ersten Tages.

Am nächsten Tag standen wir um 7 Uhr auf, tranken Mate und frühstückten, um 8 brachen wir auf, um den Vogelgarten zu besichtigen. Da gab es Tukane, Papageien, Raben, Adler, Nañdus, Truthäne, Kanarienvögel, kleine Papageien, Yacus, Tauben, usw. Es gibt da einen Rundweg, den man gehen und all diese Vögel beobachten kann. In dem Park werden diese Tiere gepflegt und erhalten.

Von da aus fuhren wir um 9:20 Uhr weiter, am Kreisverkehr nahmen wir die Provinzialstraße Nr. 5 Richtung Panambí und kamen dort um 10:30 an. Von dort aus

fuhren wir die Provinzialstraße Nr. 2 entlang und kamen an einem Ort mit dem Namen *Canal Corto* an, wo wir nahe dem Ufer des Flusses Uruguay Rast machten. Um die Mittagszeit grillten wir und nachmittags badeten wir, dann fuhren wir weiter bis *Colonia Amora* und schließlich nach El Soberbio.

Ich verabschiedete mich voller Freude und Dank für die wunderschöne Reise, die wir zusammen mit Mario und Beto durchführen konnten.

Ich möchte mich nochmals ganz herzlich bei dem Verein Guaraní-Hilfe e. V. und den Vorsitzenden Herbert und Hiltrud Hartmann bedanken.

Vielen, vielen Dank

Pedro Olivera

Cristina, Victoriano und Sabino

